

Die Orivetanische Landschaft/

Genant

IL ORVIETANO.

Orivetum.



Je Orivetanische Landschaft wird von den Senensisch: Perusinischen / Umbrischen / des Patrimonii S. Petri, vnd des Herzogthums Castris Gebiet beschloffen. Orivetum ist die Hauptstadt / welche Anthonius Oropitum, Procopius Urbiventum & urbem Vetanam, Plinius Herbanum nennet. Sie ist gelegen auff einem ebenen platz eines hohen vnd vngleichen bergs / sonder Marven / dan noch so ist der Fels fast an stat der Marver. Des orthes gelegenheit beschreibet Procopius Gothicarum rer. lib. II ausführlich. Velisarius, als er nach Urbiventum kam / hat er befohlen / daß man das Lager an einen bequemen orth schlagen sollte: Er aber gieng vmb der Stadt / vnd sahe an welchem orth er anfallen wolte. Es schiene aber / als wann sie mit Kriegsrüstung vnd grosser Macht vñ überwindlich wäre / so hat er dennoch durch list dieselbe zu erstreiten gehoffet. Dann es ist ein Berg auff einem hohen Erdreich / oben ist er ganz eben vnd gleich / vnterwarts ist er schwer zu ersteigen: Vmb denselben Berg ist ein Fels von gleicher höhe / ein Steinwurf abgelegen / welcher die Stadt allenthalben vmbschliesset. Auff gemelten Berg haben die Alten eine Stadt ohne Marven vnd Graben gebawet / sintemahl der orth von Natur vnüberwindlich scheint. Man kan nur an einem orth zu der Stadt kommen / welcher orth / so er bewahret / ist kein feindlicher Einfall anders her zubefürchten: dann an demselben ort / wo man zu der Stadt kommen kan / ist ein grosser Fluß / welcher das mittel zwischen dem Berg vnd Felsen einnimpt. Ober das so haben auch die alten Römer an diesen orth ein Werckhaus ge-
Italia.

bawet. Die Stadt hat eine reine vnd gesunde Lufft / außgenommen des Sommers / wann der Hauff in dem nechsten Fluß Palia / welchen Cato Peliam nennet / geveichet wird / alsdenn scheint die Lufft etwas vngesund zu seyn. In der Stadt ist eine Kirch vber die massen schön erbarwet / mit Porphyretischem Marmelstein getäffelt / vornen seind sehr künstliche Seulen auß Marmelstein / welche die Kirch viel verzieren / vnter welchen ist die Seule Gottes / da er Evam auß der Rippen Adams machet. Die Fenster seind von Albaster / gleichsam als wie durchscheinend Glas. Es seind treffliche schöne Häuser von Urbano V. P. M. erbarwet im Jahr 1367. Clemens VII P. M. hat alldar in den Felsen einen tieffen Brunnen harwen lassen / in welches eingang dieses zu lesen: Quod Natura munimento invidet, industria adiecit. Was in dieser Festung von Natur nicht gewesen / das hat man durch Fleiß erbarwet. Man spricht daß die tieffe dieses Brunnens sey 252 Ellen.

Nicht weit gegen Mittag ist eine Bischoffliche Stadt Bagnarea genant / welche Paulus Diaconus Balneum regis, des Königs Badt heisset. Gegen Abend ligt Aquapendente, eine lange Stadt / auff einen Berg gebawet / an dem Weg da man von Sena nach Rom reysset / zwischen der Vulsinischen See vnd dem Fluß Prile oder Palia. Allhier ist Hieronymus Fabricius gebohren / welcher der fürnehmste Patavinische Anatomicus gewesen / zu welches Lob dieser Vers geschrieben: Martia Fabricio jaçtat se nomine Roma,
Pendula Fabricios tu quoque gignis A-
qua.

Jetzt wird sie Aquapendente, vom Ptolomæo ^{Ἀκὺλα} Acula genant / ob zwar Cluverius meynet / daß der rechte Name ^{Ἀκὺλα} Aquila seyn sollte.



